

01 | 16

we act. others just watch.

Die aktuellsten Mudiro News aus Namibia



mudiro
we act. others just watch.



Liebe Freunde und Sponsoren des Vereins Mudio

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen unsere erste Ausgabe des Mudio Magazins präsentieren zu können. Es ist mir ein persönliches Anliegen Sie, liebe Freunde und Sponsoren, zu informieren, was unsere vergangenen, laufenden und zukünftigen Projekte und Events rund um Mudio sind und sein werden. Die Idee, ein medizinisches Ausbildungsprojekt aufzubauen, ist über viele Jahre gewachsen. Ich sehe es als grosse Herausforderung, Ärzte auf ihrem Weg durch das unbekannte Namibia zu begleiten und dadurch einen nachhaltigen Wissensaustausch und direkte Hilfe vor Ort zu realisieren. Medizinische Hilfe leisten heisst für Mudio, dass die Ärzte aus der Schweiz einen freiwilligen Arbeitseinsatz an diversen Standorten in Namibia leisten. Sie geben ihr Fachwissen weiter, betreten neues, ungewohntes Terrain und nehmen so unzählige neue Erfahrungen und Eindrücke mit nach Hause. Leidenschaft, Geduld und Herzblut zeichnen unter anderem das Feuer von Mudio aus. Sie sind gefragt, um Ziele miteinander zu erreichen. «We act, others just watch».

Barbara Müller, Projektleiterin Mudio

In dieser Ausgabe

Rückblick	3
Diavortrag mit Dr. med. Ch. König und Dr. med. U. Schafroth im Alten Tramdepot Bern	5
Interview mit pract. med. Peter Lermen, Fieldteam 5/ März 2016	6
Soul'n'Peppa unterstützen Mudio	7
Unsere nächsten Events	9
60kg Kleider im Gepäck	10
Sponsoren	11

Rückblick

Seit der Gründung von Mudiro im Oktober 2014 konnten bereits 5 Fieldteams ihre ersten erfolgreichen Einsätze in Namibia leisten. Es ist wünschenswert, dass an bereits erreichte Ziele angeknüpft werden kann und wir so eine langanhaltende Nachhaltigkeit erreichen.

Pract. med. Peter Lermen konnte die Ärzte in Andara und Nyangana tatkräftig unterstützen. Lesen Sie dazu mehr im Interview mit ihm. Auch Dr. med. Paul Mühlhauser konnte erfolgreich an die Ultraschallschulungen vom letzten Jahr anknüpfen. Wir freuen uns auf die spannende Zeit mit den nächsten Fieldteams. Sie werden aktiv für ein bisschen mehr Lebensqualität im afrikanischen Staat kämpfen. Mit Ihrer Unterstützung ist es möglich, die Ärzte im Land helfen zu lassen und einen regen Wissensaustausch zu gewährleisten.

Mudiro zeigte sich am Kongress Junge Hausärztinnen und -ärzte Schweiz

Zum sechsten Mal fand am 23.04.2016 der JHaS-Kongress im Kongresszentrum KKThun statt. Mudiro war dieses Jahr auch erstmals vertreten. Der Kongress gab uns die Möglichkeit, neue, interessante Kontakte zu jungen Ärzten zu knüpfen, Freunde und Interessierte für Mudiro zu gewinnen und viele wahnsinnig tolle und fruchtbare Gespräche zu führen.



Von links: Dr. med. Jean-Claude Ndomba, Dr. med. Silvan Mulolo und Dr. med. Paul Mühlhauser

«Interessierte für
Mudiro gewinnen und
tolle, fruchtbare Ge-
spräche führen»



Oben Ultraschallbild, unten Barbara Müller und Swetlana Avdimetaj am JHaS-Kongress



Mudiro im alten Tramdepot in Bern

Diavortrag mit den Doktoren Ch. König und U. Schafroth

Bereits zum dritten Mal führten die Ärzte Dr. med. Christoph König, Gynäkologie FMH und Dr. med. Ueli Schafroth, Innere Medizin FMH, den Diavortrag über ihren Einsatz in Namibia durch. Am 26. April 2016 brachten sie uns im Alten Tramdepot in Bern ein Stück Namibia in den Raum.

«Mudiro bedeutet für mich das innere Feuer, das Herzblut, etwas weiter zu geben, was wir hier lernen durften. Anderen etwas Gutes zu tun» meint Christoph König zum Stichwort Mudiro. «Unter Mudiro verstehe ich etwas Exotisches. Ein Tor, das sich zu einer völlig fremden Welt öffnet, die dringend Hilfe braucht.», ergänzt Ueli Schafroth. «Ich hatte meinen Einsatz im November 2015. Es war für mich eine tolle Erfahrung und ich würde diese Reise auch wiederholen. Für mich wäre es aber wichtig, dass ich auch mit jemandem zusammen reisen könnte, mit dem ich mein Erlebtes teilen und emotionale Schwierigkeiten zusammen verarbeiten könnte. Das kann einerseits die sprachliche Schwierigkeit sein, andererseits die wahnsinnig nahegehenden Schicksale. Eines davon war eine ganz junge Mutter, welche nach Milchpulver

für ihr zwei Wochen altes Baby fragte. Sie hatte keine Milch mehr, da sie selber durch den Hunger ums Überleben kämpfte. Diese Reise zeigte mir wieder einmal sehr deutlich, in welchem Luxus wir leben. Wir können und sollen die Welt nicht auf den Kopf stellen. Aber wir sollen dort helfen, wo wir gebraucht werden», so Ueli Schafroth über seinen Einsatz. Christoph König wird im Oktober 2016 nach Namibia reisen; «Ich plane eine Weiterbildung in meinem Fachgebiet der Gynäkologie. Ich wünsche mir, dass die Leute in Namibia profitieren können, von dem, was ich hier in der Schweiz lernen durfte. Gerne würde ich das eine oder andere in der Geburtshilfe machen. Wenn dadurch Mutter- und Kinderleben gerettet werden können, ist das Ziel erreicht.

pract. med. Peter Lermen erzählt in einem kurzen Interview über seine spannende Zeit in Namibia.

Was hat dich dazu bewegt, einen Arbeitseinsatz in Namibia zu leisten?

«Ich bin schon seit fast zwei Jahren mit Barbara Müller im Gespräch, diesen Einsatz zu machen. Nun konnte sie mich mit ihrer Begeisterung anstecken und so begab ich mich auf die erste Reise nach Namibia. Die Idee bzw. Herangehensweise von Mudiro unterscheidet sich von vielen der grossen und bekannten Organisationen. Nämlich sehr fokussiert in einer eng umschriebenen Region zu helfen, das aber auf verschiedenen Gebieten. Man ist viel näher an den Patienten und Bewohnern, sieht Erfolge und Misserfolge seiner Bemühungen viel unmittelbarer. So kann man, finde ich, die Effektivität seiner Arbeit direkt erkennen und reagieren».

Was waren die Motivation und Erwartungen an den Einsatz?

«Meine Hauptmotivation war Neugier gepaart mit der Idee, meine Zeit sinnvoll nutzen zu können. Auch das Phänomen „Afrika“ vielleicht wenigstens im Ansatz zu verstehen, warum dort nach über 40 Jahren noch immer Hilfe notwendig sein soll. Zudem die fachliche Herausforderung, neuen Krankheitsbildern zu begegnen, mit einer anderen Kultur mit Krankheit und Tod umzugehen, und mit anderen Mitteln arbeiten zu müssen».

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

«Ich habe versucht, mich durch Fachliteratur vorzubereiten, habe jedoch schnell gemerkt, dass der Alltag damit nicht zu bewältigen ist. Alles in allem wurden meine Erwartungen übererfüllt, von medizinischer wie persönlicher Seite. Auch viele Fragen bezüglich der Notwendigkeit vor Ort zu helfen, sind für mich nun mit einem eindeutigen Ja beantwortet, gleichzeitig haben sich neue Fragen ergeben. Wie man diese Hilfe dauerhaft und effizient organisieren und sinnvoll ausbauen kann.



v.l.: pract med. Peter Lermen, Dr.B. Haufiku, Gesundheitsminister Namibia und Barbara Müller

Welche Erfahrungen nimmst Du mit in die Schweiz?

«Ein gutes Stück mehr Gelassenheit, wenn mal etwas nicht funktioniert, und Dankbarkeit für das, was alles funktioniert und möglich ist. Aber auch ein kleines bisschen Zweifel, ob immer alles sinnvoll ist, was wir hier tun, nur weil wir es können. Es war eine grossartige Zeit, übervoll an Eindrücken, Menschen und Biographien. Die Arbeit war fordernd und kaum vergleichbar mit dem, was ich in der Schweiz gewohnt bin. Aber die positiven Eindrücke überwiegen, so dass ich wohl gegen Ende dieses Jahres erneut, und diesmal für einen längeren Zeitraum, in Namibia arbeiten werde».

Interview: Swetlana Avdimetaj





Soul'n'Peppa unterstützen Mudi-ro

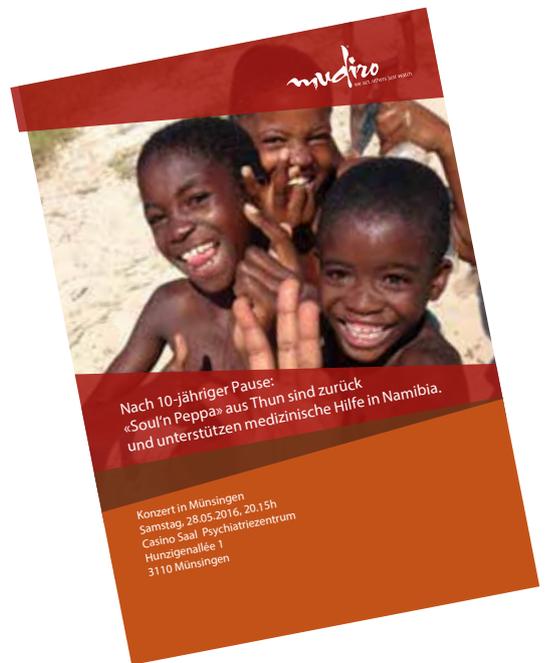
Soul'n'Peppa heisst der Chor aus Thun, der nach fast 10-jähriger Pause wieder mit Konzerten startet. Im Frühling 2007 sang der Chor als THE GOSPEL ROCK COMPANY letztmals in der Thuner Stadtkirche. Danach löste sich der zeitweise 90 Personen zählende Wahlfach-Gospelchor der Thuner Oberstufenschule Strättligen auf.

Im Frühjahr 2015 hielt es ein Dutzend Ehemalige des Chors nicht mehr ohne die knisternde Stimmung und das innere Feuer der damaligen Chorzeit aus und gründeten den Kammerchor Soul'n'Peppa. Die Konzertsaison eröffnet der Chor mit zwei Benefizkonzerten zugunsten des Vereins Mudi-ro. Da Chorsängerin Svetlana Avdimetaj als medizinische Praxisassistentin letztes Jahr selber mit einem Ärzteteam in Namibia medizinische Aufbauhilfe leistete, trug sie die Idee eines Benefizkonzertes für Mudi-ro in ihren neuen Chor. «Alle Chormitglieder waren von dieser Idee begeistert und sagten sofort zu.», erzählt Svetlana. «Wir sind eigentlich gerade im Aufbau unseres eigenen Projekts, aber ich fand die Idee für unser Team sehr spannend, zuerst mal andere zu unterstützen, bevor wir für uns schauen», meint HARPER SEVEN

(Norbert Hunziker), der den neuen Kammerchor als alter und neuer Chorleiter auf dessen neuen Weg begleitet. Bei Soul'n'Peppa singen momentan 19 Sängerinnen und Sänger. Das Ensemble aus der Region Thun und Bern hat einen Altersdurchschnitt von 25 Jahren. Sein Repertoire hat sich inzwischen stark von der Gospelmusik entfernt und beinhaltet eigene Interpretationen von bekannteren und unbekannteren Songs in den Stilen Pop, Soul, Country-Rock, Funk, Reggae und A-Capella. «Wir gestalten die beiden Benefizkonzerte sehr persönlich, akustisch und kurzweilig. Unsere Musik und unser Feuer für das tolle Projekt MUDIRO stehen im Zentrum», sagt Chorleiter HARPER SEVEN

Soul'n'Peppa konnte mit Hilfe der Diaprojektion, auf der die Arbeit von Mudio zu sehen war und den schönen Bildern der wunderbaren Natur Namibias, ein Stück Afrika in die schicke Markuskirche zaubern. Sollten wir nun auch Ihr Feuer geweckt haben, dann haben Sie nochmals die Chance, den Chor zugunsten Mudio zu erleben. Das zweite Benefizkonzert findet statt am:

SA, 28.05.2016 um 20.15 Uhr
im Casino Saal, Psychiatrie-
zentrum, Hunzigenallée
3110 Münsingen



Soul'n'Peppa

Der Eintritt an die Konzerte ist frei. Die Kollekte kommt zu 100% dem Projekt MUDIO zugute.
www.soulnpeppa.ch

Unsere nächsten Events stehen schon bald an:

Ein Ausbildungsprojekt wie Mudiro muss leben. Es ist unser Ziel, den Bekanntheitsgrad von Mudiro ständig zu steigern. Dazu ist Öffentlichkeitsarbeit enorm wichtig. Gerne laden wir Sie zu folgenden Events ein:



Diavortrag

mit pract. med. Peter Lermen am MO,
25.07.2016 um 19,00 Uhr im Alten Tramdepot
in Bern über den Arbeitseinsatz in Namibia

Mudiro get together Apéro

mit Dr. med. Martin Weber
am DO, 25.08. 2016 ab 18.00 Uhr
Mäder-Wohnkunst in Bern
SPEZIALGAST:
Botschafterin von Namibia
Frau Sabine Böhlke-Möller



60 Kilogramm Kleider im Zusatzgepäck...

Glücklich und sehr „schweizerisch organisiert“ haben wir unsere 60kg Kleider, die wir im Zusatzgepäck mit Air Namibia mitnehmen durften, an die Einheimischen verteilt.

Die „Chefin“ des Dorfes hat die Kleider gerecht aufgeteilt, damit ja keiner zu kurz kam. Der Neid war nirgends zu sehen oder zu spüren, jeder freut sich für jeden.

Es ist immer wieder eine Riesenfreude, Kleider zu verteilen und mitzubringen. Diese lachenden, glücklichen Gesichter zu sehen, die Stimmen zu hören, wenn sie ein sauberes T-Shirt oder eine ganze Hose erhalten, ist enorm!

Rechts: grosse Freude sowohl bei Erwachsenen wie auch bei den Kindern!



Herzlichen Dank unseren Sponsoren

Primepartner



Sponsoren



Sind Sie interessiert an einem Sponsoring?
Dann kontaktieren Sie Frau Barbara Müller: 079 514 19 75



Spendenkonto
Projekt Mudiro
CH 67 8081 1000 0051 5197 0
Raiffeisenbank
Kiesental Münsingen

mudiro[®]

we act. others just watch.

Projekt: Barbara Müller
Redaktion: Swetlana Avdimetaj
Grafik/Layout: Christoph Habegger